



STIFTUNG
WAGERENHOF



Jahresbericht 2019

Inhalt

Leitung 2

Präsidium: Steine ins Rollen bringen 3

Gesamtleitung: Wichtige Meilensteine sind erreicht 5

Bereiche 8

Gesundheit & Medizin: Rund um die Uhr fürsorglich 9

Fachliche Führung Kerngeschäft: Die Aspekte der Lebensqualität 10

Lebenswelt Wohnen & Freizeit: Unser Dörfli wächst 12

Lebenswelt Arbeit: Hand in Hand arbeiten 14

Stiftungszweck und Angebote 16

Ressourcen 18

Human Resources: Grosse Steine bewegen 19

Jahresrechnung 20

Finanzen: Kommentar zu Ergebnisrechnung und Bilanz 21

Organisation 22

Unterstützung 24

Der Stein der Weisen 25

Ein grosses Merci an unsere Freiwilligen 28



Geleitet von unserer Vision haben wir mit vereinten Kräften Steine ins Rollen gebracht. Sinnreiche Ziele spornen uns an. An Meilensteinen halten wir inne – stolz auf den zurückgelegten Weg und mit Vorfreude auf das Kommende.

Leitung

Steine ins Rollen bringen

Seit Herbst 2018 bin ich Mitglied des Wagerenhof Stiftungsrates und im April 2019 durfte ich das Amt des Präsidenten übernehmen. Gleichzeitig wählte der Stiftungsrat meinen Vorgänger Hans-Peter Ess zum Ehrenpräsidenten.

Ich möchte mich bei Hans-Peter herzlich bedanken. Mit Herzblut hat er sich während über 25 Jahren für den Wagerenhof eingesetzt. Er hat die Stiftung geprägt, wichtige Weichen für die Zukunft gestellt und Steine ins Rollen gebracht. In seiner Amtszeit wurde das Grossprojekt «Dihei» aufgegleist und – auch wenn die Neubauten noch nicht fertig sind – ich durfte ein mehr als nur gut bestelltes Haus übernehmen.

Bei meiner Einführung konnte ich mir ein Bild über den Alltag im Wagerenhof machen. Ich wurde sehr offen und herzlich aufgenommen und konnte vieles erfahren. Der ganzen Belegschaft ein herzliches Dankeschön dafür. Der Wagerenhof wird als Unternehmung geführt, durchaus vergleichbar mit anderen Firmen und für mich einfach nachvollziehbar. Auf der anderen Seite sind Betreuung, Pflege und die Zusammenarbeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern etwas Aussergewöhnliches, das hat mich darum speziell beeindruckt. Es braucht viel Wissen, Geduld und Erfahrung, um den Alltag zu meistern und das Optimum an Lebensqualität für jeden

Menschen zu erreichen. Ich konnte spüren und mich davon überzeugen, dass das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner immer im Mittelpunkt steht.

Sichtbares und weniger Sichtbares

Am sichtbarsten sind unsere Baustellen im «Dörfli» und auf der Strahlegg. Auch wenn das Bauen naturgemäss mit Lärm und Schmutz verbunden ist, steht die Vorfreude auf die neuen, modernen Räumlichkeiten klar im Vordergrund. Es gibt ja auch viel Interessantes zu sehen. Die eigens erstellte Aussichtsplattform bei der Baustelle «Alpenblick» ist ein Magnet und wird rege benutzt. Die Bagger, Kräne und Lastwagen sind spannend und eine willkommene Abwechslung. Weniger sichtbar, aber umso wichtiger sind die Vorbereitungen, um die neuen Räume nach deren Fertigstellung mit Leben zu füllen.

Auch im Stiftungsrat hält die Digitalisierung Einzug. Wir werden unsere Prozesse analog dem operativen Geschäft überarbeiten und im gleichen elektronischen System erfassen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern und freue mich, den Wagerenhof in den nächsten Jahren begleiten zu dürfen.

Urs Zeller, Stiftungsratspräsident

Wichtige Meilensteine sind erreicht



Bevor ich von der Geschäftstätigkeit 2019 berichte, möchte ich einen Umstand ansprechen, der mich in diesem Jahr besonders beschäftigt hat:

Das Jahr 2019 war von vielen Sterbefällen geprägt. Während uns in normalen Jahren durchschnittlich vier bis fünf Menschen verlassen, waren es im Berichtsjahr deren zehn. Die meisten dieser lieb gewordenen Menschen wohnten über Jahrzehnte in unserer Stiftung. Sie waren wichtige Mitglieder unserer Gemeinschaft, und ihr Verlust war für uns alle gross. Persönlich bin ich immer wieder beeindruckt, wie die Menschen, die im Wagerenhof leben, mit Momenten des Abschieds umgehen. Sie geben ihrer Trauer Raum und leben sie offen aus, gleichzeitig sind sie Vorbilder im Umgang mit dem Unausweichlichen: In ihre Trauer mischt sich Zuversicht und Lebensfreude; sie sind wahrhaftig SpezialistInnen im Bewältigen von Schicksalsschlägen.

Neu organisierte Geschäftsleitung

Anfang des Jahres 2019 war uns bewusst, dass arbeitsame Monate vor uns lagen. Vieles, was in den Vorjahren akribisch geplant wurde, kam nun zur Umsetzung. Es galt, die Brücke zwischen Gedanken und Realität zu bauen. Auf Stufe Geschäftsleitung war wichtig, die im Oktober 2018 beschlossene

Matrix-Organisation zu installieren. Da die meisten Mitglieder neu im Amt waren, wollten wir als Führungsteam die gemeinsame Ausrichtung finden, was uns von Anfang an gut gelang. Im Oktober 2018 war Claudia Hadorn als Leiterin des Bereichs Human Resources ins Gremium gewählt worden, im Juni 2019 Hansjürg Suter. Er übernahm die Verantwortung für die Lebenswelt Arbeit, deren Leitung ich neben meinem Amt als CEO zwei Jahre interimistisch wahrgenommen hatte.

Neue Tagesstrukturangebote

Eine grosse Aufgabe war die Umsetzung unserer Tagesstruktur-Strategie: Ziel unserer Bemühungen ist es, auch schwerstbeeinträchtigten Menschen persönliche Entwicklung und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Verantwortlichen der Lebenswelt Arbeit haben in den neu organisierten Gewerbebetrieben attraktive Arbeitsplätze geschaffen. Gleichzeitig wurden in der Lebenswelt Wohnen neue Angebote ausgearbeitet und die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Wir sind überzeugt, auf diese Weise Forderungen der UNO-Behindertenrechtskonvention (UN BRK) konkret umgesetzt zu haben: Statt in separierenden Strukturen, in denen die Menschen mit Beeinträchtigung von speziellen Teams «beschäftigt» werden, sind unsere BewohnerInnen nun an fünf Tagen pro Woche Teil von produktiven Teams.

Professionalisierung und Digitalisierung

In den Vorjahren hatten wir hart daran gearbeitet herauszufinden, wie wir Lebensqualität erheben können. Wir haben Modelle entwickelt und laufend optimiert. 2019 waren wir so weit, dass wir die Prozesse automatisieren und ein elektronisches Dokumentationssystem (EDS) implementieren konnten. Ziel war, ab Januar 2020 produktiv mit diesem System arbeiten zu können. Das EDS stützt auf dem «Universal Dossier» ab und erlaubt es, überall auf relevante und aktuelle Bewohnerdaten zugreifen zu können. Dank diesem System können wir auch unsere Compliance sicherstellen, etwa mit den Datenschutzrichtlinien. EDS und UD werden uns zudem ermöglichen, ab 2022 elektronische Patientendossiers auszutauschen.

Bauprojekte

Unsere Bauprojekte haben unter anderem zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Stiftung Wagerenhof in infrastruktureller Hinsicht sicherzustellen. 2019 haben wir wichtige Meilensteine erreicht: Wir haben Baufreigaben erhalten und konnten mit dem Bau der Häuser «Alpenblick» und «Summervogel» beginnen. Damit schaffen wir 120 neue Zimmer, von denen 100 überholte Räumlichkeiten ablösen werden. Im Juni konnten wir den Neubau der integrativen Kinderkrippe Beluga eröffnen. Auch für unser Vorhaben auf der

Strahlegg erhielten wir im Lauf des Jahres die notwendigen Bewilligungen, sodass noch vor Weihnachten die Grundplatte für das neue Wohnhaus gelegt werden konnte.

Das liebevolle bleibende Zuhause

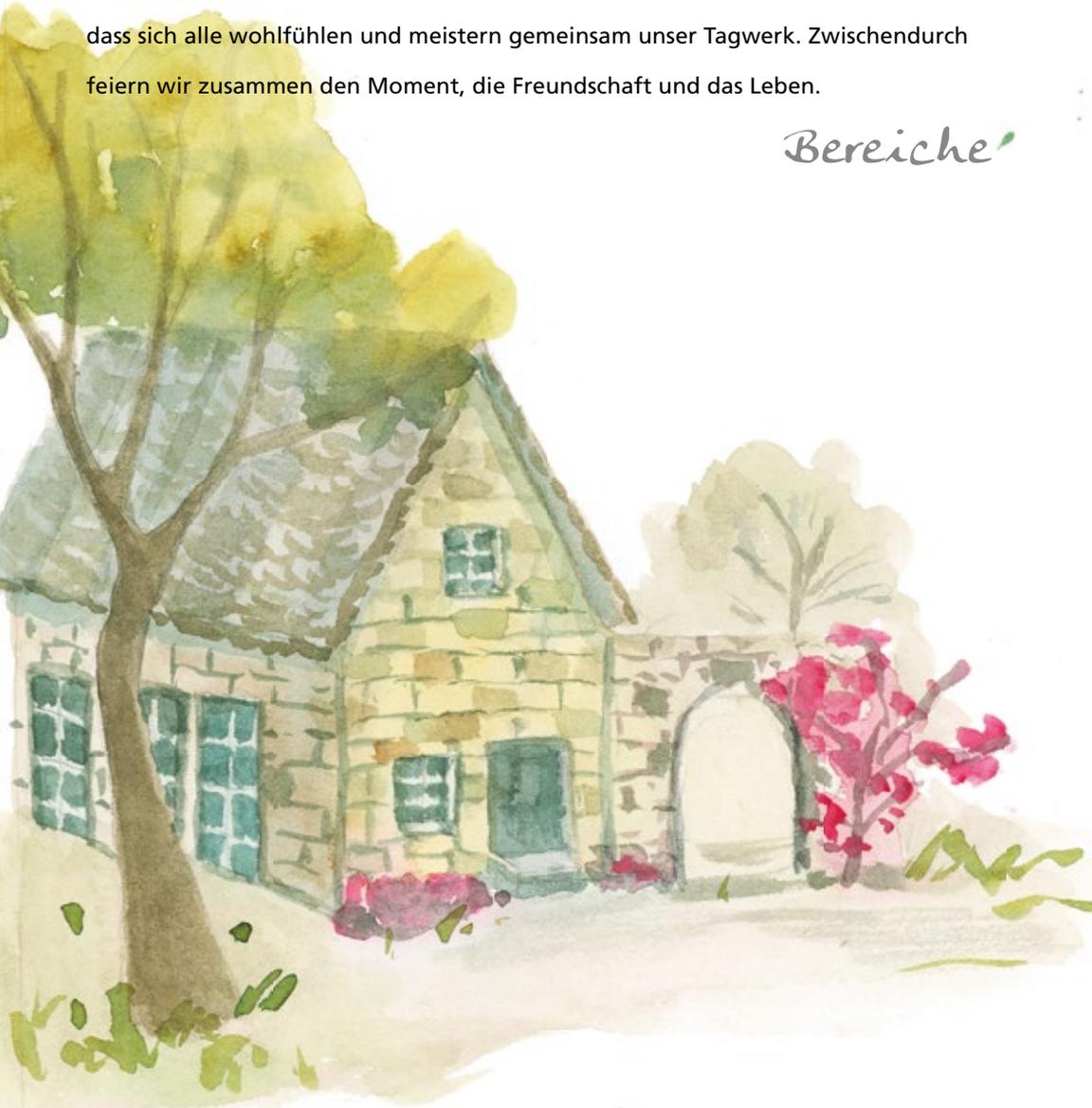
Dank unserer institutionellen Fähigkeit, neue Menschen aufzunehmen, ist es uns 2019 trotz vieler Abschiede gelungen, die Zahl der BewohnerInnen auf 225 anzuheben. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erweiterung auf 245 Plätze. Für Menschen mit kognitiver und schwerer Beeinträchtigung ein liebevolles, bleibendes Zuhause zu sein, ist unser Herzensanliegen. Auch 2019 konnten wir eine positive, lebensbejahende und familiäre Stimmung bewahren – trotz der eindrücklichen Bauprojekte und der «inneren Transformation». Umso dankbarer bin ich unseren BewohnerInnen und Bewohnern, den Mitarbeitenden, unserem Aufsichtsgremium, unseren freiwilligen Helfenden, den SpenderInnen und SponsorInnen sowie allen anderen Menschen, die uns im Alltag unterstützen! Ihnen allen gebührt meine Hochachtung und mein herzlicher Dank!

Andreas Dürst
Gesamtleiter



Auf tragenden Grundsteinen bauen wir unser Zuhause weiter aus. Wir gestalten es so, dass sich alle wohlfühlen und meistern gemeinsam unser Tagwerk. Zwischendurch feiern wir zusammen den Moment, die Freundschaft und das Leben.

Bereiche



Rund um die Uhr fürsorglich

Die Stiftung Wagerenhof ist ihrem Status als Pflegeheim verpflichtet und verfügt darum über einen hoch qualifizierten Pflegedienst. Die diplomierten Pflegefachpersonen werden unterstützt von spezialisierten Hilfskräften, einer hausinternen Apotheke und der medizinischen Administration. Therapieangebote, etwa Physiotherapie, Wassertherapie oder Kinästhetik, tragen zum Wohlbefinden der Menschen im Wagerenhof bei. Die Institutionsärztinnen und -ärzte kennen unsere Bewohnerinnen und Bewohner persönlich. Sie halten im Jahresdurchschnitt rund 970 Sprechstunden ab, je nach Situation auch direkt im Zimmer.

Professionelle Pflege

85% der Menschen, die im Wagerenhof leben, ist es nur bedingt möglich, sich verbal mitzuteilen, wenn sie Beschwerden haben. Deshalb führen wir zur Schmerzbeurteilung eine EDAAP-Erfassung* durch. So kann die Schmerzintensität frühzeitig erfasst und eine entsprechende Behandlung eingeleitet werden.

Menschen mit erhöhtem Pflegebedarf oder demenzieller Entwicklung werden bedarfsgerecht betreut. Auch bei akuter Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder in Notfallsituationen ist eine gute medizinische Versorgung gewährleistet. Der Pflegedienst ist während 24 Stunden vor Ort und das

Ärzteteam jederzeit erreichbar. So können die Bewohnerinnen und Bewohner nach Möglichkeit in ihrem vertrauten Umfeld bleiben und müssen nicht in ein Spital überwiesen werden.

Einfühlsame Zuwendung

Die Mitarbeitenden des Pflegedienstes bauen über die Jahre persönliche Beziehungen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern auf. Weil der Pflegedienst Nacht ein fixes Team ist, kommen auf den Nachtrunden nur vertraute Gesichter auf die Wohngruppen. Wer nicht schlafen kann, muss sich nicht allein fühlen, oft helfen schon ein paar einfühlsame Worte und ein Moment der persönlichen Zuwendung.

2019 haben wir uns intensiv mit der Erfassung unserer Prozesse in einer neuen Software befasst. Parallel dazu haben die Mitarbeitenden von Gesundheit & Medizin massgeblich an der Einführung des elektronischen Dokumentationssystems mitgearbeitet. Dieses wird von grossem Nutzen sein, wenn das vom Bund vorgegebene elektronische Patientendossier eingeführt werden muss.

Karin Hagmann
Leitung Gesundheit & Medizin

* Evaluation de l'Expression de la Douleur chez l'Adolescent ou l'Adulte Polyhandicapé

Die Aspekte der Lebensqualität

Die Stiftung Wagerenhof setzt alles daran, dass ihre Bewohnerinnen und Bewohner eine möglichst hohe individuelle Lebensqualität geniessen können, unabhängig vom Grad der Beeinträchtigung, des Pflegebedarfs oder des Alters. Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, braucht es das tägliche Engagement aller Mitarbeitenden, aber auch eine praxisorientierte Prozess-Systematik, die Lebensqualität messbar macht. Doch wie werden die Bedürfnisse und Wünsche von Menschen erkannt, die mit einer schwerstmehrfachen Beeinträchtigung leben und nur über eingeschränkte verbale Ausdrucksmöglichkeiten verfügen? Wie stellen wir sicher, dass wir verstehen, was sie brauchen, um sich wohlfühlen? Wie können wir ihnen im Alltag Anregung, Teilhabe und Entwicklungsmöglichkeiten bieten?

Der im Vorjahr neu organisierte Bereich Fachliche Führung Kerngeschäft hat sich 2019 intensiv mit der Weiterentwicklung und Standardisierung des Lebensqualitätsprozesses befasst. Dieser basiert auf einem wissenschaftlichen Modell nach Prof. Dr. Monika Seifert. Acht Kerndimensionen umfassen alle Aspekte von Lebensqualität und decken auch die Forderungen der UN Behindertenrechtskonvention (UN BRK) ab:

- Physisches Wohlbefinden
- Emotionales Wohlbefinden
- Zwischenmenschliche Beziehungen
- Soziale Inklusion
- Persönliche Entwicklung
- Selbstbestimmung
- Materielles Wohlbefinden
- Rechte

Das Lebensqualitätsmodell bietet den Rahmen zur Evaluation der individuellen Situation eines Menschen. Mit verschiedenen Basisinstrumenten werden regelmässig Daten zur objektiven Einschätzung erfasst, die sich an den Qualitätsrichtlinien des Kantons sowie an den aktuellsten fachlichen Standards orientieren. Für die subjektive Einschätzung der persönlichen Zufriedenheit stehen verschiedene Instrumente und Methoden zur Verfügung, etwa standardisierte Klientengespräche oder Marte Meo, eine videogestützte Beobachtung des (nonverbalen) Ausdrucks. Ganz wichtig ist die regelmässige interdisziplinäre Beurteilung am so genannten Lebensqualitäts-Meeting: Agogische und medizinische Fachleute, TherapeutInnen und Bezugspersonen nehmen gemeinsam eine Bedarfseinschätzung der Bewohnerin bzw. des Bewohners vor und leiten gegebenenfalls Verbesserungen ein – immer mit dem Ziel der grösstmöglichen Lebensqualität.

Für alle die passende Tagesstruktur

Jede Bewohnerin, jeder Bewohner soll den Tag so verbringen können, wie es ihrem bzw. seinem individuellen Bedarf entspricht. Dies war das Ziel einer Erhebung, die der Bereich Fachliche Führung Kerngeschäft (FFK) im Berichtsjahr durchgeführt hat. Mithilfe einer speziellen Systematik konnten die BewohnerInnen entsprechend ihren Kompetenzen in eine von fünf Bedarfsgruppen eingeteilt werden: Erleben, Bewegen, Gestalten, Verarbeiten und Ausdruck. Zudem wurde berücksichtigt, ob die Person sich eher mit basalen Angeboten wohl fühlt, einer Beschäftigung innerhalb des Wagerenhofs nachgehen möchte oder vielleicht ausserhalb des Wagerenhofs arbeiten kann. Diese Analyse zeigte auf, wie die bestehenden Angebote angepasst und welche neuen Angebote entwickelt werden mussten.



Das Versprechen einhalten

Damit die Fachstrategien wirksam werden, müssen alle Instrumente optimal ineinander greifen, die Arbeitsprozesse standardisiert abgewickelt werden und die erforderlichen Dokumente aktuell und überall verfügbar sein. Die Fachliche Führung Kerngeschäft hat sich 2019 stark mit Qualitätsstandards und Prozessen befasst und diese mithilfe einer neuen Softwarelösung verbindlich festgelegt. Die Implementierung des elektronischen Dokumentationssystems war eine weitere Herausforderung. Alle diese Anstrengungen und Tools werden dazu beitragen, dass das Versprechen des liebevollen, bleibenden Zuhauses noch besser eingehalten werden kann.

Colette Rymann,
Leitung Fachliche Führung Kerngeschäft

Unser Dörfli wächst



«Rustico – der Name ist im Wagi-Dörfli in aller Munde.» So begann der Beitrag aus der Lebenswelt Wohnen & Freizeit im letzten Jahresbericht. Damals wohnten sieben Personen im neuen Modulbau. Heute leben zwölf junge Erwachsene im Rustico A, und das im Sommer 2019 eröffnete Rustico B hat bereits vier BewohnerInnen aufgenommen, weitere sind am Schnuppern. Diese Erfolgsgeschichte zeigt exemplarisch auf, was uns im Berichtsjahr stark beschäftigt hat: Wir verzeichnen 15 Neueintritte; unsere Fähigkeit, neue Menschen bei uns aufzunehmen, hat sich weiter verbessert. In enger Zusammenarbeit mit dem Intake gelingt es uns, den Prozess von der ersten Kontaktaufnahme bis zum definitiven Entscheid effizient und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigung zu steuern. Ganz wichtig bleibt uns die Zusammensetzung der Wohngruppen. Sie muss für alle passen, schliesslich soll sich das familiäre Zusammenleben zum Wohle aller harmonisch gestalten.

Abschied und Neubeginn

Nicht wenige unserer BewohnerInnen der ältesten Generation sind hochbetagt. 2019 mussten wir uns von zehn Menschen verabschieden. Der Tod dieser Persönlichkeiten hinterliess schmerzliche Lücken. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihnen verbringen durften und werden sie alle in unserer Erinnerung behalten.

Das Rustico wurde erstellt, um den Ausbau auf die künftigen 245 Wohnplätze sukzessive und mit der notwendigen Sorgfalt gestalten zu können. So kritisch vielleicht mancher Bewohner, manche Bewohnerin unseren Bauvorhaben zu Beginn gegenüberstand, so gross ist nun die Vorfreude auf die neuen Wohnhäuser. Als im Sommer 2019 das ehemalige Personalhaus und die alte Kinderkrippe abgerissen wurden, verfolgten viele das Geschehen mit grosstem Interesse. Und als am 22. Oktober unser Gesamtleiter Andi Dürst an der Grundsteinfeier die Zeitkapsel mit ein paar Kaffee-Jetons für die Nachwelt in der Baugrube versenkte, jubelten die zahlreich erschienenen BewohnerInnen ihm zu. Alle freuen sich nun auf die beiden neuen Wohnhäuser, die 2021 fertig gebaut sind.

Tagesstruktur in der Lebenswelt Wohnen

Der grösste Teil unserer BewohnerInnen ist in hohem Masse auf Unterstützung angewiesen und fühlt sich in einer Tagesstruktur mit basalen Angeboten am wohlsten. Dies hat eine institutionelle Bedarfsanalyse bestätigt. Folglich haben wir im Bereich Lebenswelt Wohnen & Freizeit neue Tagesstrukturangebote entwickelt, die diesem Bedarf entgegenkommen. Ende Jahr waren die ersten zwei Angebote parat: «Bewegen und Verweilen in der Natur» für Menschen mit hohem Bewegungsdrang und einer Faszination für die

Natur sowie «Dabei sein und beobachten» für Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen. An so genannten «Landeplätzen» sollen sie Alltagsatmosphäre miterleben und sinnliche Erfahrungen machen können. Weitere vier Angebote innerhalb der Lebenswelt Wohnen & Freizeit werden 2020 eingeführt.

Freizeit und Feiern

Nebst dem Alltäglichen sollen im Wagerenhof immer auch Freizeitaktivitäten und Feste genug Platz haben. Dass die Wagerenhof-BewohnerInnen zu feiern wissen, haben sie auch 2019 bewiesen! Am Dörfli-Festival – dem ersten in dieser Form – zeigten einige von ihnen auf der grossen Bühne und bei ausgelassener Stimmung, was sie so draufhaben. Auch am Maifest, am 1. August, in der hausinternen Disco La Grotta, an der grossen Silvesterfeier und an vielen anderen Anlässen wurde gelacht, getanzt und der Moment gefeiert. Wir Mitarbeitenden konnten zuweilen ab der unbändigen Lebensfreude nur staunen – und uns mitreissen lassen.

Gerd Metzger

Leitung Lebenswelt Wohnen & Freizeit

Hand in Hand arbeiten

Die Gewerbetriebe des Wagerenhofs erfüllen einen dualen Auftrag, indem sie Menschen mit Beeinträchtigung sinnvolle Arbeitsplätze bieten und gleichzeitig betriebliche Ziele verfolgen. Bewohnerinnen und Bewohner (TagesstätterInnen) und Mitarbeitende an geschützten Arbeitsplätzen (WerkstätterInnen) erleben Teilhabe, indem sie mithelfen, die Alltagsarbeiten zu bewältigen. Nachdem die Ergebnisse der «Bedarfsanalyse Tagesstruktur» vorlagen, überarbeiteten die Betriebe ihre Businesspläne. Es galt, Menschen mit Beeinträchtigung an Arbeiten zu beteiligen, die ohnehin gemacht werden müssen, also wegzukommen von der Beschäftigung um der Beschäftigung willen. Um die Herausforderungen erfolgreich zu meistern, passten die Betriebsleitungen auch ihre Strukturen an. Im letzten Quartal des Berichtsjahres wechselten bereits erste TagesstätterInnen ihren Arbeitsplatz. Die Veränderungen wurden von den agogischen Fachverantwortlichen begleitet, die in jedem Betrieb in einer Matrixfunktion integriert sind.

Landwirtschaft & Gärtnerei

Die Produktion von Gärtnereierzeugnissen wurde neu mit der Landwirtschaft zusammengelegt. So produzieren wir nun auch Stauden, Kräuter und andere Pflanzen in Bioqualität und vermeiden Doppelspurigkeiten. Die weiteren Abteilungen sind «Stall und

Acker», «Anlagen» sowie die «Wohngruppe Landwirtschaft». Nebst dem Bauernhof auf dem Wagerenhof-Areal wird auch der Schlosshügel Uster bewirtschaftet.

Ateliers & Verkauf

Im Gegenzug wurde der Hofladen in den neu gestalteten Gewerbebetrieb «Ateliers und Verkauf» integriert. Zum Verkauf gehören auch der Blumenladen mit der Wagi-Boutique, das Glashaus-Café und der Gärtnereiverkauf. Die Abteilungen «Kunsthandwerk» und «Gestaltung & Medien» umfassen verschiedene Kreativateliers; hier sollen u.a. auch Beiträge für das Wagi-TV produziert werden.

Gastronomie

Unsere Küche bietet täglich eine hohe Qualität an Menüs für BewohnerInnen, Mitarbeitende und Gäste. Um dem dualen Auftrag gerecht zu werden, wurden die «Unterstützungsbetriebe» mit der Rüstküche und der Backstube geschaffen. «Cafeteria & Events» und das interne «Dorflädeli» machen den Betrieb komplett.

Hauswirtschaft

Saubere Räume, frische Wäsche und gepflegte Kleider sind für den Wagi-Alltag zentral. Die Hauswirtschaft kümmert sich in den Abteilungen «Reinigung» sowie «Textil» mit

der Wäscherei und dem betrieblichen Nähen professionell darum. Das flexible «Service-Team Hauswirtschaft» wird eingesetzt, wo es gerade nötig ist.

Technik & Dienstleistungen

Sie halten die Infrastruktur in Stand und erbringen handwerkliche oder logistische Dienstleistungen und führen interne und externe Aufträge aus. Die Fachleute im «Technischen Dienst», im «Werkraum» und in «Team Dienstleistungen» arbeiten Hand in Hand mit Menschen mit Beeinträchtigung. Das «Serviceteam Technik» ist zur Stelle, wenn Not am Mann oder an der Frau ist.

Sich zusammengehörig fühlen

Jeder Betrieb hat sein eigenes Profil. Gemeinsam ist ihnen, dass Fachmitarbeitende Hand in Hand mit Tages- und WerkstätterInnen zusammenarbeiten. Ob jemand mit einer Beeinträchtigung lebt oder nicht – man versteht sich als Einheit. 2019 sind die Lebenswelt Arbeit und die Lebenswelt Wohnen & Freizeit näher zusammengerückt, um ihre Tagesstrukturangebote aufeinander abzustimmen. So stellen die Betriebe «Landeplätze» für Menschen mit schwerer Beeinträchtigung bereit, die hier das Geschehen beobachten können. Das Recht auf Teilhabe gilt für alle.

Hansjürg Suter, Leitung Lebenswelt Arbeit



Stiftungszweck und Angebote

Zweck der Stiftung Wagerenhof ist es, Menschen mit einer kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigung betreute Wohn- und Pflegeplätze sowie Ausbildungs-, Tagesstruktur- und geschützte Arbeitsplätze anzubieten. Die Stiftung begleitet sie ganzheitlich auf der Basis von agogischen, therapeutischen, heilpädagogischen, medizinischen und pflegerischen Grundsätzen und respektiert sie als eigenständige Persönlichkeiten, die den Begriff Lebensqualität für sich selbst definieren. Die Stiftung ist konfessionell und politisch unabhängig. Sie kann Nebenbetriebe führen, Liegenschaften erwerben oder veräußern und sich an Einrichtungen anderer Rechtsträger mit gleichen oder ähnlichen Zielen beteiligen.

Angebot

Wohnen: 237 Plätze in 34 Wohngruppen
Tagesstrukturplätze (Tagesstätten): 228
Geschützte Arbeitsplätze (Werkstätten): 50
Ausbildungsplätze für berufl. Massnahmen: 10

Arbeits- und Tätigkeitsfelder

Im Wagerenhof soll jeder Mensch mit Beeinträchtigung eine ihm entsprechende Tätigkeit ausüben können. Wir bieten deshalb verschiedene Möglichkeiten für Berufsfindung, Ausbildung, geschützte Arbeitsplätze und Tagesstrukturplätze an:

Landwirtschaft & Gärtnerei

Stall und Acker
Pflanzenproduktion
Anlagen Wagerenhof und Schlosshügel

Gastronomie

Produktionsküche
Rüstküche / Backstube
Cafeteria & Events

Ateliers & Verkauf

Kunsthandwerk (Weben, Papier, Kerzen, Keramik, Blumenwerkstatt)
Gestaltung & Medien (inkl. Atelier Kunst)
Verkauf (Blumenladen & Wagi-Boutique, Glashaus-Café, Hofladen, Gärtnereiverkauf)

Hauswirtschaft

Reinigung
Textil (Näherei, Wäscherei)
Serviceteam Hauswirtschaft

Technik & Dienstleistungen

Technischer Dienst
Werkraum (Holz, Mechanik)
Dienstleistungen (ehem. Auftrags-Atelier)
Service-Team Technik

Erlebnsräume

Seniorenangebote

Therapeutische Angebote

Physiotherapie / Massagen
Therapiebad / Wassertherapie
Tiergestützte Intervention



Ein einziger Baustein mag klein und unbedeutend wirken. Doch er trägt bei zu einem soliden Haus. Erst der sorgsame Umgang mit unseren Mitteln und das Zusammenwirken vieler engagierter Menschen machen uns stark.

Ressourcen

Steine ins Rollen bringen – das war 2019 auch im Bereich Human Resources permanent ein Thema. In vielen grossen Entwicklungsprojekten konnten wir uns aktiv einbringen und damit gemeinsam mit allen involvierten Stellen alles frühzeitig platzieren, was aus Sicht des Personals wichtig war: arbeitsrechtliche Aspekte klären, Auswirkungen für Mitarbeitende und Führungskräfte ansprechen und die Strategie für die Gewinnung neuer Mitarbeitenden an sich verändernde Situationen anpassen.

Parallel dazu haben wir uns durch die Implementierung von elektronischen Tools in der Rekrutierung, der Gestaltung von Arbeitszeugnissen und in der Durchführung der jährlichen Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche weiterentwickelt. Das Rekrutierungs- und das Arbeitszeugnistool wurden 2019 erfolgreich in Betrieb genommen. Ab 2020 werden auch die Beurteilungs- und Entwicklungsgespräche elektronisch unterstützt.

Anfang 2019 haben sich die Mitarbeitenden mit 94.40% der abgegebenen Stimmen für die Einführung einer Mitarbeitervertretung entschieden. Eine Gruppe interessierter Personen aus verschiedenen Bereichen – darunter auch zwei an geschützten Arbeitsplätzen – engagiert sich nun mit Begleitung von

Human Resources für die Vorbereitungen zur Wahl, die 2020 stattfinden wird.

Dass wir zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam auf einem guten Weg sind, zeigten uns die Resultate der Mitarbeiterbefragung des Statistischen Amtes des Kantons Zürich. Wir haben diese 2019 zum zweiten Mal durchgeführt. Sehr gefreut hat uns dabei, dass der Wert aller Mitarbeitenden, die mit ihrer derzeitigen Arbeitssituation «zufrieden» oder «sehr zufrieden» sind, um 14% auf 64% gestiegen ist. Besonders positiv bewertet haben die Mitarbeitenden den respektvollen Umgang mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit bei uns.

Diese Sinnhaftigkeit und das gute Miteinander – das Gemeinsame – sind denn auch die grossen Motivatoren unserer rund 649 «Wagianerinnen und Wagianer». Auch während anspruchsvollen Entwicklungsphasen, in denen wir grosse Steine bewegen. Der sehr kollegiale, wertschätzende und professionelle Umgang macht uns dabei einzigartig – und er hilft auch dabei, dass sich neue Mitarbeitende bei uns rasch einfügen und ihren wertvollen Beitrag leisten können.

Claudia Hadorn, Leitung Human Resources

Betriebsrechnung

in TCHF	2018	2019		Abw. Ist-Vorjahr
Ergebnisrechnung				
Erhaltene Zuwendungen	1 439	3 658		154.2%
Beiträge der öffentlichen Hand	24 867	25 250		1.5%
Erträge aus Lieferungen und Leistungen / Sonstiges	21 888	21 763		-0.6%
Personalaufwand	-38 591	-38 734		0.4%
Betriebsergebnis	-2 323	-1 403		39.6%
Jahresergebnis	-1 523	-1 543		1.3%
Bilanz				
Umlaufvermögen	8 077	12 303		52.3%
Anlagevermögen (inkl. Zweckgebundenes Anlagevermögen)	85 758	85 198		-0.7%
Kurzfristiges Fremdkapital	15 392	14 255		-7.4%
Langfristiges Fremdkapital	18 565	24 582		32.4%
Fondskapital	23 711	24 040		1.4%
Organisationskapital	36 166	34 623		-4.3%
KENNZAHLEN				
	2018	2019	Auslastung	Abw. Ist-Vorjahr
Kollektives Wohnen: Belegte Plätze per 31.12.	222.0	223.0	94.1%	0.5%
Tagesstätte: Belegte Plätze per 31.12.	214.4	217.7	95.5%	1.5%
Werkstätte: Belegte Plätze per 31.12.	47.3	46.0	92.0%	-2.7%
Personal: Anzahl Vollzeitstellen	391.8	395.1		0.8%

Der vollständige Finanzbericht mit detaillierten Zahlen und Erläuterungen ist auf www.wagerenhof.ch/ Downloads einsehbar.

Kommentar zu Ergebnisrechnung und Bilanz

2019 war ein herausforderndes Jahr, was sich auch bei den Finanzen zeigt. Zwar liegt das Jahresergebnis mit CHF -1.5 Mio. fast auf Vorjahresniveau, die angestrebte Verbesserung konnte aber nicht erreicht werden. Ursache ist jedoch keine schlechtere operative Leistung; vielmehr wurde das Jahr von einer überdurchschnittlich hohen Austrittsquote – zehn Sterbefälle sowie drei Austritte – überschattet. Obwohl wir 15 neue Bewohnerinnen und Bewohner begrüßen durften, lag der Nettozuwachs nur bei zwei Personen. Entsprechend konnten die Betriebsbeiträge sowie die Tages- und Nachtgebühren nur leicht gesteigert werden.

Während der reguläre Personalaufwand nur leicht zunahm und zwar folgerichtig aufgrund von Angebotserweiterungen wie z.B. neuen Wohngruppen, lagen die Aufwendungen für Temporärmitarbeitende deutlich über dem Vorjahresniveau und belasteten das Ergebnis. Die Gründe liegen zum einen in einer marktbedingten mehrmonatigen Nicht-Besetzung überdurchschnittlich vieler offener Stellen in der direkten Betreuung. Zum anderen erforderten palliative Begleitsituationen und Schnupperaufenthalte potentieller neuer BewohnerInnen den Einsatz von zusätzlichen Mitarbeitenden. Auch der Einbezug von Fachkräften in unternehmerische Entwicklungsprojekte führte zu einem erhöhten Bedarf an externem Personal.

Positiv zu vermerken ist die Zunahme an Zuwendungen. Unter anderem durfte die Stiftung Wagerenhof eine bedeutende Schenkung für das Projekt «Schlosshügel» entgegennehmen.

Bilanzseitig verbesserte sich das Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr durch die Aufnahme von Geldern für die Finanzierung des Projekts «Strahlegg». Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen entsprechend zu; auch erfolgten Teilzahlungen von Investitionsbeiträgen für die Projekte «Dihei» und «Strahlegg» des Kantonalen Sozialamts, welche dem langfristigen Fremdkapital zugerechnet werden. Entlastet werden die Verbindlichkeiten durch die oben erwähnte Schenkung für das Projekt «Schlosshügel». Das Organisationskapital sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund des negativen Jahresergebnisses um 4.3%.

Insgesamt schauen Stiftungsrat und Geschäftsleitung dem Jahr 2020 jedoch zuversichtlich entgegen, sind doch alle Voraussetzungen geschaffen, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Birgit van Haltern
Leitung Finanzen & Controlling

Organisation



Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrates sind für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt. Im Januar 2019 beschloss der Stiftungsrat, die Betriebskommission aufzulösen.

Präsidium

Urs Zeller ab April 2019
Hans-Peter Ess bis April 2019



Vizepräsidium

Christian Hardmeier ab Juli 2019
Urs Strasser bis Juni 2019

Quästor

Rolf Häner
Monika Binder ab September 2019
Karin Fehr
Karen Ling ab Oktober 2019
Gian Melcher
Marc Trachsel bis November 2019
Urs Winistörfer



Geschäftsleitung

Andreas Dürst
Gesamtleitung

Karin Hagmann
*Leitung Gesundheit & Medizin,
Stv. Gesamtleitung*

Claudia Hadorn
Leitung Human Resources

Gerd Metzger
Leitung Lebenswelt Wohnen & Freizeit

Colette Rymann
Leitung Fachliche Führung Kerngeschäft

Hansjürg Suter
Leitung Lebenswelt Arbeit (ab Juni 2019)

Birgit van Haltern
Leitung Finanzen & Controlling

Erweiterte Geschäftsleitung

Lebenswelt Wohnen & Freizeit
Beatrix Auinger, *Wohnen, Freizeit*
Cornelia Scheidegger, *Wohnen*
Luca de Rosa, *Wohnen*
Michael Kother, *Wohnen*
Nicole Götschi, *Wohnen*

Lebenswelt Arbeit
Sandra Lengacher, *Ateliers & Verkauf*
Kurt Rösli, *Gastronomie*
Christine Kammermann, *Hauswirtschaft*
Melvin Ott, *Landwirtschaft & Gärtnerei*
Simon Müller, *Technik & Dienstleistungen*
Daniela Rotzer, *Kinderkrippe*

Fachliche Führung Kerngeschäft

Christoph Meier, *Stv. Leitung*

Finanzen & Controlling

Jürg Steiner, *Stv. Leitung*
Jens Berensmann, *Informatik*

Human Resources

Regula Krucker, *Stv. Leitung*

Gesundheit & Medizin

Jürgen Stradl, *Pflegedienst, Stv. Leitung*

Gesamtleitung

Tobias Kisch, *QM und Sicherheit*
Veronika Sutter, *Unternehmenskommunikation*

Mitarbeitende

649 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Fürsorgestiftung

Die patronale Stiftung verfolgt den Zweck der Fürsorge zu Gunsten der Arbeitnehmenden der Stiftung Wagerenhof sowie deren Hinterbliebenen gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Eingeschlossen ist die Unterstützung in Notlagen durch Unfall, Krankheit, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.



Wer wahrnehmen kann, was nicht sichtbar ist, vernimmt vielleicht die Melodie des Lebens. Jene feine Stimme der Erde und der Sterne, die alles zu einem Ganzen verbindet. Vielen Dank für das Mitgestalten, das Mittragen, das Dasein.

Unterstützung



Der Stein der Weisen

Der Stein der Weisen soll Blei in Gold verwandeln können. So zumindest funktioniert das in unzähligen Sagen. In unserem Alltag im Wagerenhof begegnen wir weniger bleihaltigen Metallen, dafür umso mehr Herzen aus Gold. Menschen, die unsere Wünsche wahrnehmen, da sind, wenn wir sie brauchen, uns ideell, zeitlich, materiell und finanziell unterstützen. Vor allem aber immer wieder Brücken zwischen der Gesellschaft und unseren BewohnerInnen bauen. Dafür möchten wir Ihnen allen ganz herzlich danken.

So ein Stein der Weisen mag in unserer Vorstellung ja verlockend sein, doch wir durften in der Vergangenheit immer wieder erfahren, dass es die Fundamente aus einzelnen Bausteinen sind, die uns tragen. Es sind unsere Spender, die treuen, aber auch jene, die neu zu uns gefunden haben, mit deren Hilfe wir die Lebensqualität unserer BewohnerInnen gestalten können. Herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank geht an die STAUB KAISER STIFTUNG – in Gedenken an das Mitgründer-Ehepaar Emil und Stefanie Staub-Schober – für ihre grossartige Spende im Umfang von 1.5 Mio. Franken.

Projekt Kinderkrippe realisiert

Unsere offen zugängliche Kinderkrippe ist ein wichtiger Baustein zur Inklusion von Men-

schen mit Beeinträchtigung. Gerne erinnern wir uns an das fröhliche Einweihungsfest des Neubaus im Sommer. Wir durften Spenden von über 420 000 Franken entgegennehmen. Dafür herzlichen Dank. Neben den zahlreichen Privatpersonen möchten wir namentlich folgende Förderstiftungen und Service-Clubs erwähnen:

BK Kids Foundation
Rotary eClub 2000
Guiseppe Kaiser Stiftung
Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Hans Vogel Stiftung
Lions Club Zürich-Metropol
Lotteriefonds des Kantons Zürich
Max Wiederkehr Stiftung
Stadt Uster
Stiftung Denk an mich
Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Stiftung für das behinderte Kind
Stiftung Helvetia Patria Jeunesse

Spendenprojekt «Strahlegg»

Ein weiteres Bauprojekt, bei dem wir auf Spenden angewiesen sind, ist unser Projekt «Strahlegg – Lebensraum für Menschen mit erhöhtem Strukturbedarf». Das Konzept sieht ein Ensemble von neuem Wohngebäude, ehemaligem Schulhaus Strahlegg und dem Bauernhof Bärloch mit vielgestaltigen Arbeitsfeldern für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen vor. Nach

einer langen Vorbereitungszeit mit umfangreichen Bewilligungsverfahren auf kantonaler Ebene durften wir noch vor Ende 2019 mit dem Bau des Wohnhauses beginnen. Die Sanierung des Bauernhofes Bärloch wird im Frühling 2020 folgen. Ende Jahr war das Spendenziel von 1.6 Mio für das Projekt Strahlegg fast erreicht. Einmal mehr durften wir auf Privatspendende und wohlwollende Förderstiftungen zählen, die wir nach Projekt-Abschluss gerne im nächsten Jahresbericht erwähnen werden.

Finger-TV dank LC Zürich-Metropol

Die bei uns lebenden Menschen sollen ihr Leben möglichst eigenständig gestalten können. Dazu gehört auch, dass sie sich selbständig informieren können über Sachen, die ihr Leben unmittelbar betreffen. Der Menüplan gehört dazu. Oder Fotos von vergangenen Ereignissen oder die Wettervorhersage.

Mit dem Erlös des Sponsorenlaufs des Lions Club Zürich-Metropol konnten wir Anfang 2019 eine interaktive Touchscreen-Konsole installieren, über die unsere BewohnerInnen mittels Piktogrammen verschiedene Inhalte aktivieren können.

Langjährige und neue Partnerschaften

Unsere BewohnerInnen lieben soziale Kontakte zu Menschen von ausserhalb. Langjährige Partnerschaften mit Serviceclubs und Firmen schaffen immer wieder vertraute Begegnungen. So haben der Lions Zürich-Limmat und die UBS Ausflüge für Menschen mit schwerster Beeinträchtigung ermöglicht und begleitet. Unvergessen bleiben die beiden Hands-On auf der Strahlegg mit dem Rotary Club Am Greifensee und dem Rotary Oerlikon. Danke auch an das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich und die vielen Privatspenderinnen und -spender, die mit ihren Beiträgen in den Spendenpool «Ferien und Freizeit» dafür sorgen, dass wir

für die Menschen mit Beeinträchtigung ansprechende Angebote gestalten können.

Verschiedenes aus den Spendenpools

Unsere Pools helfen dann, wenn finanzielle Möglichkeiten fehlen und wir mit dem Erfüllen von Wünschen unseren BewohnerInnen den Alltag erleichtern oder ihnen Freude bereiten können. Zum Beispiel mit Hilfsmitteln, Musikunterricht oder Liegematten. Besonders gefreut haben wir uns über den Frauenverein Lufingen, der uns eine Fahrt mit dem Samichlausbus schenkte.

Spenden zur freien Verfügung

Spenden zur freien Verfügung setzen wir dort ein, wo wir dringenden Bedarf sehen, aber keine andere Finanzierungsmöglichkeit finden. Zum Beispiel bei spezifischen Therapien und Behandlungen mit Puppen, Düften, Klängen oder in unserem Therapiebad mit dem Ziel, ein verbessertes Körpergefühl und

dadurch Menschen mit Beeinträchtigung Entspannung zu ermöglichen. Weiter das Einrichten und Betreiben inklusiver Arbeitsplätze mit geeigneten Arbeitsmitteln oder für eigene Freizeitangebote für Menschen mit schwerster Beeinträchtigung.

Legate und Leidspenden

Wir halten inne in Gedenken an die Verstorbenen, die den Wunsch eines Legates oder einer Leidspende an den Wagerenhof äusseren. Sie legen mit ihrem Legat den Grundstein für Neues. So konnten wir mit Hilfe eines Legates den Bauernhof Bärloch erwerben. Die beiden Neubauten auf dem Wagerenhof-Areal gründen ebenfalls auf dem Verkauf einer Liegenschaft, die wir als Legat erhalten hatten. Von Herzen danke.

Silvia Zäch
Fundraising



Ein grosses Merci an unsere Freiwilligen



Zusammen einen Kaffee trinken, spazieren gehen oder das Hobby pflegen. Für die meisten unserer Bewohnerinnen und Bewohner gehört es zu den grössten Träumen, eine externe Bezugsperson zu haben. Ungeteilte, ganz persönliche Aufmerksamkeit zu bekommen, ist für sie etwas ganz Besonderes. Wir danken unseren 85 externen Bezugspersonen für die wertvolle Zeit und die Lebensqualität, die sie unseren BewohnerInnen geschenkt haben.

Pünktlich, mit Ruhe und Empathie haben unsere freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer BewohnerInnen zu externen Arztbesuchen oder Therapien begleitet und wieder in den Wagerenhof zurückgebracht. Dank ihnen sind solche Fahrten angenehm und persönlich. Und sie werden auch bei schmalen Budgets möglich. Herzlichen Dank unseren treuen Fahrerinnen und Fahrern!

Ein grosser Dank gebührt auch den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern an Anlässen! Sie packten mit an oder unterstützten uns bei der Begleitung von BewohnerInnen, sei es am Dörfli-Festival, am Erntedankfest oder auf einem Ausflug. So wurden vielen Menschen mit Beeinträchtigung wertvolle soziale Kontakte und Teilhabe ermöglicht.

Andrea Frese
Freiwilligenmanagement



STIFTUNG
WAGERENHOF

Stiftung Wagerenhof
Raum für Menschen
mit Beeinträchtigung
Asylstrasse 24
8610 Uster

Telefon 044 905 13 11
Telefax 044 905 13 13
info@wagerenhof.ch
www.wagerenhof.ch

Postkonto 80-2573-0



Der Wagerenhof wird von
der ZEWo als gemeinnützige
Institution anerkannt.